

Neujahrsansprache des Niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil zum Jahreswechsel 2015/2016

Liebe Niedersächsinnen, liebe Niedersachsen,

ich grüße Sie alle sehr herzlich!. Ich hoffe, Sie hatten schöne, ruhige Weihnachtstage und einen ebenso guten Jahresübergang.

Ich weiß nicht, ob es ihnen so geht wie mir: Ich habe das Jahr 2015 als besonders intensiv empfunden. Das gilt vor allem für das letzte Drittel.

Volkswagen hat uns in Niedersachsen einmal richtig durchgeschüttelt. Die unverantwortlichen Manipulationen an Abgaswerten haben einen beträchtlichen Schaden angerichtet. Betroffen sind Kunden weltweit, betroffen sind aber auch tausende von Beschäftigten bei uns in Niedersachsen, die Tag für Tag gute Arbeit abliefern.

Jetzt - am Anfang des neuen Jahres - können wir wieder optimistischer in die Zukunft blicken. Und im Übrigen wissen wir in Niedersachsen ganz genau, was wir an diesem Unternehmen haben, in guten Zeiten und eben auch in schlechten.

Daneben gab es eine Herausforderung wie wir sie in dieser Weise seit Jahrzehnten nicht hatten. Weltweit sind Millionen von Menschen auf der Flucht. Und über 100.000 von ihnen sind im vergangenen Jahr zu uns nach Niedersachsen gekommen.

Eine so große Zahl von Menschen in so kurzer Zeit unterzubringen, das hat uns alle miteinander auch wirklich an den Rand unserer Möglichkeiten gebracht. Und deswegen habe ich sehr herzlich Dankeschön zu sagen - den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Landeseinrichtungen, die sich überragend engagiert haben. Den Kommunen in Niedersachsen, die Tag für Tag in höchster Verantwortung ihren Aufgaben nachgehen. Und vor allem den tausenden von Bürgerinnen und Bürgern, die als Mitglieder von Hilfsorganisationen oder ganz privat mit angepackt haben.

Wir haben in diesen Wochen und Monaten in Niedersachsen eine Welle der Hilfsbereitschaft erlebt, auf die wir miteinander wirklich stolz sein können.

Wie wird es weitergehen? Das ist die große Frage für das Jahr 2016.

Für mich steht außer Frage, dass wir die Fluchtursachen wesentlich intensiver werden bekämpfen müssen. Und dass wir auch zurückkehren werden müssen zu einer organisierbaren Form der Zuwanderung. In Niedersachsen selber stehen wir vor einer sehr großen Aufgabe, nämlich der Integration der vielen Menschen, die im vergangenen Jahr zu uns gekommen sind, in unsere Gesellschaft,

Ich bin sehr dankbar dafür, dass es eine große Bereitschaft gibt, diese Aufgabe gemeinsam anzupacken. Die beiden großen christlichen Kirchen, die Unternehmerverbände in Niedersachsen, der Deutsche Gewerkschaftsbund, die Landesregierung und viele andere Partner haben sich zu einem solchen Bündnis zusammengetan. Und das wird auch notwendig sein, denn die Herausforderung ist wirklich groß.

Wir können zuversichtlich an diese Aufgabe herangehen. Niedersachsen ist wirtschaftlich stark und stabil. Auch das hat das vergangene Jahr gezeigt.

Und bei uns gibt es viele Menschen, die haben das Herz an dem richtigen Fleck. Das ist die beste Grundlage für eine gute Zukunft.

Stichwort Zukunft: Eine der schönsten Nachrichten des Jahres 2015 kam ganz am Ende. Nach vielen Jahren mit anderen Zahlen werden bei uns in Niedersachsen wieder deutlich mehr Babys geboren. So kann das - von mir aus - gerne weitergehen.

Ich wünsche Ihnen allen - ganz persönlich - ein gutes Jahr 2016. Ihnen ganz persönlich, aber auch uns allen gemeinsam in unserem Land Niedersachsen.

Machen Sie es gut! Tschüs!



Originalausstrahlung: NDR-Fernsehen (N 3) am 1. Januar 2016, 19.55 Uhr

Redaktionell bearbeiteter transkribierter Text